

Wegwurf (*wégwɔɔf*) M. Nur in der Rda. *Aich sei doch kaa* Wegwurf 'ich lasse mich nicht verächtlich behandeln' [Gelnhsn.]. Vgl. C. 906.

wegziehen Wie schd. I. Trans. 'etwas ziehend entfernen' [Obob.]. *Wann ans girn metem Borsch danze wellt, hots des Kesse langsam ewekgezoge* (M. vom Oberberg, Vugelsberger Schnurren, 1916, S. 17). — 2. Intrans. Wie schd. 'die Wohnung verlassen, an einen anderen Ort umsiedeln' [Obob.]. — Vgl. zum Stichwortansatz die Anm. bei *weg*.

Weh N. I. 'körperlicher Schmerz' [Waigandshn.-We Erfurtshsn.-Ki Bü Gelnhsn.], meist als Grundwort von Komposita, deren Bestimmungswort den Ort des Schmerzes angibt; vgl. 2, 90, 24 ff., *Bauchweh*, *Kopfweh*, *Zahnweh* usw. und s. die Anm. — 2. Übertragen in der Rda. *Die Wiuwe* 'die Schmerzen' *kumme morn!* als Warnung vor zu ausgelassener Freude [Ulfa-Scho]; weitere Rda. s. *Wohl*. — 3. *kalt* *Weh* 'kaltes Fieber, Schüttelfrost' [Riebelsdf.-Zi]. — 4. Dim. *Wehchen* kinderspr. 'Wunde', auch 'Eiterung' [Wiss.]. Im Kinderreim, bei dem die Wunde geblasen wird: *Haale haale Wieheche, Därt doowe 'droben' schdier e Düiche* 'steht ein Tinchen (Name)', *Därt doowe schdier en Dorn, Haalts hau ned, daa haalts morn* 'heilt es heute nicht, heilt es morgen' [ebd.].

Formen: *wī* Waigandshn. Kohden, Sg. *Wih* - Pl. *Wiher* Dieb.-Bü, Sg. *Wih* - Pl. *Wih* Gelnhsn. — Nach den Daten des Deutschen Wortatlases (Bd. 3, 1954, Karten *Kopfweh* und *Zahnschmerzen*, Bd. 4, 1955, Karte *Bauchweh*) ist *W* als Grundwort im nördl. und östl. Hessen und im südl. Nassau und Oberhessen gebräuchlich, während im nördl. Nassau und Oberhessen und im Kinzigtal *Schmerzen* vorherrscht; im Vogelsberg und Westerwald sind Gebiete mit *Wehtag* eingelagert. Vgl. hierzu W. Hoffmann, *Schmerz, Pein und Weh*, Gießen 1956; vgl. ferner 3, 289, 17 ff. (wo man einen Hinweis auf *W* ergänze), *Wehe*¹, *Wehtag*, *Wehweh* und *weh*, schließlich Deutsches Wbch. 14 I 1, 1 ff. und Thüringisches Wbch. 6, 832.

weh I. Adj. 'schmerzend', 'entzündet', 'verletzt', 'krank'; *de wehe Leib hä* 'Durchfall, Kolik haben' [Wsl.]. Einen *wihe Kopp* 'Grindkopf' heilt man mit geweihter Kohle [Eppenr.-Uw]. *E hot wihe Aage* *'ist ein triefäugiger Mensch' [Wiss.]. Die Kuh hat eine *wehe Mämme* *'ein entzündetes Euter' [Ut Rh Kaltenkolzhsn.-Ul Willgn.-Ow Di]. — II. Adv. — 1. *w. tun* — a. Intrans. Wie schd. 'schmerzen'. *Alle Glierer 'Glieder duu' mr wih* [Wtfd.]. *Dr Büch derrem wih* 'der Bauch tut ihm weh' [Oberappenfd.-Ho]. *Hunger dour oabscheulich wih* [Wett.: Hessenland 13 (1899), S. 129]. — Rda.: Zu einem, der das Essen ablehnt, sagt man *Bann du net esst, dutt d'r öch nechts em Leib wih* [Schwalm: Hessenland 25 (1911), S. 353]. *Es ditt so weh, als wenn dem Mann die Fröö sterbt* sagt man, wenn man sich den *Judenknochen* (s. d.) angestoßen hat [Obermelsungen-Me]. *Dem duud kai Ader wih* 'dem fehlt nichts' [Klschmkd.]. *Dem tut kein Zahn mehr w.* *'ist tot' [Etlbn. Melsungen Bermuthshsn.-La Petersbg.-Fu]. *Der is so frech, daß es ihm w. tut* [Breitscheid-Di], *so dumm, dat em weh dut* [Etlbn.] 'sehr frech, sehr dumm'; *Wenn Dummheit, Frechheit w. täte* usw. s. *Dummheit*, *Frechheit*. In Reimchen s. 3, 92, 39 ff., 3, 127, 57 f. und vgl. *Bauch*. — b. Trans. 'Schmerz zufügen'. *Der hat mir midm Stecke 'Stock' w. getan* 'hat mich geschlagen' [Han.]. — Übertragen *ich hab dem Essen nicht w. getan* 'habe wenig gegessen' (A. Bock, *Der Grenzgang*, 1916, S. 164). Bauernregel s. 2, 265, 20 ff. — c. Refl. *sich w. tun*, auch *sich w. machen* [Eschr.] 'Schaden nehmen, sich verletzen'. *Ich hää m'r äm Ärme weh gedää* [Wsl.]. — Übertragene Bedeutungen: 'zuviel Geld ausgeben' [Wsl. Wiss. Fb Gi Eschr.]. *Dae*

*hood sich beim Baue ärg weh gedää*ⁿ [Wsl.]. — *Sich nicht w. tun* 'langsam, gemächlich arbeiten' [Wsl. Wallra-benstn.-Ut Kaltenholzshsn.-Ul Elgendf.-Uw Di Stockhm.-Bü]. *Där doud sich bei der Aarwed ned wih* [Schönb.]. Vgl. *Arbeit*. — 2. *weh sein* 'Schmerz haben'. *Mir es wih* *'mir ist übel, ich habe Kopfschmerzen' [Osthm.-Ha, ähnl. Steinwand-Gf]; vgl. C. 898 und 193, 53 ff. — III. Interjektion *o weh* als Ausruf des Schmerzes und des Schreckens [verbreitet]. Vgl. 2, 491, 1 ff., *wehe* und *weih*.

Formen: *wē* Wsl. Bkhn., *wī* Nhm. Gelnhsn. Wiss., *wē*¹ Elgendf., *wai* Asel-Fk; zur Lautgeographie vgl. Deutscher Sprachatlas, 1926-1956, Karte 33. — Vgl. noch Frankfurter Wbch. 6, 3512, Rheinisches Wbch. 9, 349, 36 ff., Thüringisches Wbch. 6, 832 und 836 und Deutsches Wbch. 14 I 1, 1 ff. sowie *Weh*.

Wehaugenblume F. 'Löwenzahn (*Leontodon taraxacum*)' [Mandeln-Di].

Wehde¹ F. I. *'vom Wind zusammengewehter Schneehaufen', 'Schneewehe' [Ow Di Londf.-Gi Schenkklengsf.-He Neukchn.-Hü Petersbg.-Fu]. Im Winter legt sich der Schnee in einer *huhe W.* vor das Dach [Rabenschaid-Di]. Vgl. 3, 345, 23 ff. — 2. *'großer Heuhaufen' [He Hünfd.], insbesondere 'in lange Reihen gerechtes Heu' (damit es besser auf den Wagen zu gabeln ist) [Bkhn. He Hü Marb.-Fu Gf Eschr.]. Das Heu wird *in Währe geschloage un ufgehoare* [Hattenb.-He, ähnl. Sorga-He]. Auch *'Grasschwaden' [Hü Rotenburg Asb.-He Steinwand-Gf]; vgl. 2, 217, 29 ff., 3, 495, 27 ff. und *Grasschwade(n)*. — 3. übertragen *eine W.* 'eine Menge', 'viel' [Hü Fu Steinwand-Gf]; *e gonz Wehd Holz* [Fulda], *e Wähde Liede* 'viele Leute' [Großenlüder-Fu], *e Wäde Orweit* [Wetzlos-Hü], *e Wähd mol* *'oft' [Salzschlirf-Fu].

Formen: *wēd* Eschr., *wēt* Bkhn., *wädä* Eitra-He, *wärä* Sorga-He, *Wätt* Marienbg.-Ow. — Vgl. K. 441 (*Weht*), V. 443 (*Wēde*), C. 897 (*Wede*), ferner Deutsches Wbch. 14 I 1, 66, Rheinisches Wbch. 9, 353, 3 ff., Thüringisches Wbch. 6, 832, sowie *wehden* und *Wehe*².

Wehde²s. *Wehtag*.

Wehde³s. 552, 45 ff.

wehden (*wetten*) = *wehen* 1 (s. d.) von Schnee und Regen [Petersbg.-Fu]; vgl. 3, 781, 8 ff.

Wehe¹ F., meist im Pl. Wie schd. 'Geburtswehe'. *Se kriet 'bekommt' Wehe* [Römershsn.-Bi]; auch beim Rindvieh gebraucht [Kohden-Bü]. Vgl. *Weh* und *Wehtum*.

Wehe² F. *'vom Wind zusammengewehter Schneehaufen' [Röthges-Gi Rbhsn. Abterd.-Ew.].

Formen: *wē* Stein-Neukch.-Ow; mit erhaltenem mhd. *w:* *wēwə* Röthges Rbhsn. — Vgl. V. 451 (*Wēwe*), C. 899, ferner 3, 345, 28 f., *Wehe*¹ 1, *Windswehe* und *wehen*.

wehe Interjektion, wie schd. eine Drohung ankündigend. Mit der Rda. *Wehe dem, der sich vor mäa firched* wird ein Prahler charakterisiert [Kass.].

Wehel (Pl.: *Weihelen*) F.? = *Wehe*² (s. d.) [Marienhgn.-Fk].

Weheleib (K. 440, Pfister 332) s. *weh* I.

weheln s. 559, 51 ff. und 571, 45 ff.

Wehemutter s. *Wehmutter*.

wehen I. Intrans. — 1. Wie schd. *De Wind weht* [Frankf.]. — 2. *das Korn weht* *'wogt' [Wingeshsn.-Wi Ausb.-He Rülfnr.-Al Willofs-La]; s. *weben* (559, 59 ff.), *wegen*² (572, 12 ff.) und *wiegen*, von denen diese Belege nicht scharf zu trennen sind. — II. Trans. — 1. *'das Getreide nach dem Dreschen sieben' [Gensungen-Me]. — 2. 'schlagen', 'eine Ohrfeige geben' [Fr Han.], auch 'strafen' [Dsbj.]. *Hä äs geherig geweht worn* [Dsbj.].